

Hinweise für Autorinnen und Autoren für die Zeitschrift „Volkshochschulen in Berlin“ (Stand 2020)

- In der Regel sollten die Beiträge einen **Umfang von fünf bis zehn Seiten** haben. Bitte schreiben Sie nicht mehr als **maximal 16.000 Zeichen**. Bei längeren Beiträgen u.a. im Rahmen von empirischen Studien bitten wir um Abstimmung mit der Redaktion.
- Der Text ist mit Schrift **Arial** mit **Zeichengröße 12** und einem **Zeilenabstand von 1,5** im **Blocksatz** zu versehen. Seitenränder bitte jeweils mit 2 cm oben, unten, links und rechts versehen. Bitte nutzen Sie nach Möglichkeit die Wordvorlage (Template), dass Sie von uns per Mail bekommen können.
- **Gliedern** Sie Ihren Text nach Möglichkeit in einzelne Abschnitte mit 1., 2. oder 3. Unterkapitel dann entsprechend mit 1.1 oder 1.2.
- Stellen Sie Ihrem Beitrag bitte ein **Abstract** voran, d.h. eine kurze, prägnante Zusammenfassung (ohne Bewertung).
- Eine **gendergerechte Schreibweise** ist durchgehend anzuwenden. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Begriffe (z.B. Lehrende, Teilnehmende). In Fällen, wo es keine passende neutrale Form gibt, verwenden Sie bitte das Gendersternchen * (z.B. "Politiker*innen").
- **Abkürzungen** sollten möglichst vermieden werden; vor allem in großem Umfang. Bei ihrer ersten Nennung sollten die Abkürzungen im Text erläutert werden, zum Beispiel "Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)". Im weiteren Text kann dann nur noch das Kürzel verwendet werden.
- **Zahlen** von eins bis zwölf werden ausgeschrieben, ab 13 als Ziffer angegeben. **Prozentangaben** nach Möglichkeit mit einer Kommastelle angeben.
- Bei **Tabellen und Grafiken** sollte jeweils oberhalb ein beschreibender Titel und unterhalb die Quellenangabe angegeben sein. Eigene Tabelle und Grafiken sind entsprechend unterhalb kenntlich zu machen. Wird Material aus fremden Quellen übernommen, ist dies entsprechend anzugeben. Unterhalb der Tabelle oder Abbildung erfolgt ein Quellenvermerk in Form eines Kurzbeleges. Im Literaturverzeichnis wird dann die vollständige Angabe aufgenommen.
- Bei **Bilddateien und Fotos** sind die Bildrechte von den Autor*innen zu klären. Sollten hier Rechte (von Fotograf*innen oder von abgebildeten Personen) verletzt werden, sind die Autor*innen und nicht die Zeitschrift dafür verantwortlich.
- **Links** werden im PDF-Dokument des Artikels nach Möglichkeit mit Hyperlink unterlegt und sind so per Klick abrufbar. Bei Verlinkung sollte auf Primärquellen verwiesen werden. Informationen, die sich leicht ändern können (Adressen, Namen von Ansprechpersonen, nur vorübergehend aktuelle URL - z.B. bei Nachrichtenbeiträgen) sollten nach Möglichkeit nicht übernommen werden. Links auf Seiten, die mit Frames arbeiten oder ihren Content aus einer Datenbank abrufen, sind mitunter problematisch. In solchen Fällen empfiehlt sich die Verlinkung auf die hierarchisch übergeordnete Site der Quelle. Ergänzend kann angegeben werden, wo genau der gefragte Content zu finden ist (z.B. unter Verwendung welcher Suchbegriffe).
- **Fußnoten** können im Text verwendet werden. Bitte aber spärlich mit Fußnoten umgehen, die maximal nur wenige Zeilen umfassen sollten. Primär sollte die Kurzzitation (z.B. Faulstich 2011, S. 12) verwendet werden. (siehe Details unten)

- Wörtliche oder indirekte **Zitate** werden im Text ausgewiesen (Autor*n, Jahreszahl und Seitenangabe, z.B. "Faulstich 2011, S. 45" oder auch "vgl. Faulstich 2011, S. 45").
- Im **Literaturverzeichnis** werden alle verwendeten Print- und Internetquellen angeführt, und zwar in folgender Weise:

Die Angaben werden in alphabetischer Reihenfolge nach Nachnamen geordnet. Werden von einem/einer Autor*in mehrere Arbeiten aufgenommen, so sind diese grundsätzlich in chronologischer Reihenfolge aufzuführen. Sind von einem/einer Autor*in innerhalb eines Jahres mehrere Publikationen erschienen, so werden diese alphabetisch (nach dem Titel) durch dem Publikationsjahr nachgestellte Kleinbuchstaben unterschieden. Beispiele:

Herausgeberwerke:

- Barz, Heiner; Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2004a): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutsch-land. Band 1: Praxishandbuch Milieumarketing. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Barz, Heiner; Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2004b): Weiterbildung und soziale Milieus in Deutsch-land. Band 2: Adressaten- und Milieuforschung zu Weiterbildungsverhalten und -interessen. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Sammelwerkbeiträge:

- Scherr, Albert (2009): Subjekt- und Identitätsbildung. In: Coelen, Thomas/Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Grundbegriffe der Ganztagsbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 137-145.
- Holzer, Daniela (2006): Weiterbildungsabstinenz macht Sinn. In: Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends 5, 2006, S. 25-27.

Online-Quellen:

- Friebe, Jens/Jana-Tröller, Melanie (2008): Weiterbildung in der alternden deutschen Gesellschaft. Bestandsaufnahme der demografischen Entwicklungen, des Lernens im höheren Lebensalter und der Perspektiven für die Weiterbildung. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/friebe0801.pdf> [Stand: 2011-05-13].

Dokumente aus dem Internet:

- BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) [<https://www.bmbf.de/de/kooperative-forschungskollegs-1044.html>, letzter Zugriff am 21.12.2015]
- Höhne, Thomas (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform. Schriftenreihe der eb.giessen. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek (GEB) [<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2005/2105/>, URN: urn:nbn:de:hebis:26-opus-21055].

Unveröffentlichte Arbeiten (bzw. graue Literatur):

- Reuter, Martin (2012): Governance in der Weiterbildung. Eine Potentialanalyse von System- und Strukturierungstheorie zur theoretischen Fundierung von Governanceprozessen. Unveröff. Masterthesis. Universität Gießen, Fachbereich Erziehungswissenschaften.

Sollte der Autor*innename nicht auffindbar sein, erfolgt die Angabe der herausgebenden Organisation (Impressum) oder "N.N." Ist das Veröffentlichungsdatum nicht ersichtlich, wird wie üblich "o.J." angegeben. Das Datum in der eckigen Klammer verweist auf den Zeitpunkt, zu dem Sie die Website zuletzt erfolgreich aufgerufen haben. Ist eine ISSN-Nummer verfügbar, sollte diese auch angegeben werden, da sie im Falle einer Änderung der URL das Wiederauffinden der Quelle erleichtert.

Halten Sie bitte den **Redaktionsschluss** ein: **28. Februar 2021**